

FÜÜRWEHR—SNACK

Jahrgang 25, Ausgabe 03

Mittwoch, 20. Mai 2026

INHALTSVERZEICHNIS:

Kreis OH: Bevölkerungsschutz	1-2
KFV: Fortbildung Wetter	2
LFV: LFV-Versammlung	3
KommKlarSH	3
KFV: Brandcontainer	3
KFV: Einsätze 03.2026	4
KFV: Einsätze 04.2026	5
KFV: Auszeichnungen	6
HFUK: Abstand	7
HFUK: FF im Sommer	7
HFUK: Sicherheitsbrief	8
HFUK: Erreichbarkeit	8
KFV: Beförderungen	8
LFV: Konfliktberatung	8
KFV: Erreichbarkeiten	8
KFV: Impressum	8



**Interesse am
Füürwehr-Snack ?
Wir versenden
auch per Email !**



(Kreis OH) Kreis Ostholstein startet neue Informationsplattform für Bevölkerungsschutz und Krisenvorsorge

Mit der Kampagne „Dein Einsatz für dein Zuhause“ stärkt der Kreis Ostholstein die Selbstvorsorge und wirbt gezielt für ehrenamtliches Engagement im Bevölkerungsschutz.

In den vergangenen Jahren ist das Thema Bevölkerungsschutz wieder stärker in den öffentlichen Fokus gerückt. Ereignisse wie Extremwetterlagen, großflächige Stromausfälle oder andere Krisensituationen zeigen, wie wichtig verlässliche Strukturen, gute Vorbereitung und verständliche Informationen für die Bevölkerung sind. Der Kreis Ostholstein baut deshalb seine Informations- und Vorsorgeangebote weiter aus und stellt ab sofort eine neue Internetseite rund um Bevölkerungsschutz und Krisenvorsorge zur Verfügung.

Unter <https://sei-bereit.kreis-oh.de> finden Bürgerinnen und Bürger ab sofort gebündelte Informationen zu Notfallvorsorge, Verhalten in Krisensituationen und Möglichkeiten zur persönlichen Vorbereitung im Alltag.

Ansichtssook

Mai bi de Füürwehr bedüüd:

De Jacken waart lichter, de Insätze aver nich minner. Kuum schient de Sün, dar duken ok de typischen Fröhjohrs-Insätze weer op.

- Umstört Maibööm
- Fastföhr Trecker
- Verloren Bienenswarm
- Un Lüüd, de „bloots mol kort“ wat afbrennen wullen

Twüschen dat Öven un de Deenste natürlich de ewige Fraag:

„Keen hett eegentlich den Melder genau to ´n Eten utlööst?“

Egal wat kummt—de Füürwehr blifft dat, wat se jümmers weer:

Een starkes Team, dat tosamenholt—bi Dag, bi Nach un bi elk Wedder.

Dat vertelt
Moschko jun. Nachf.

Fortsetzung Seite 2

Fortsetzung Seite 1: Kreis Ostholstein - Bevölkerungsschutz

Gleichzeitig startet der Kreis Ostholstein die Kampagne „Dein Einsatz für dein Zuhause“, mit der insbesondere das Ehrenamt im Bevölkerungsschutz gestärkt werden soll.

Landrat Timo Gaarz betont die gemeinsame Verantwortung von Verwaltung, Einsatzkräften und Bevölkerung: „Ein leistungsfähiger Bevölkerungsschutz funktioniert nur gemeinsam. Unsere Einsatzkräfte leisten Tag für Tag einen unverzichtbaren Beitrag für die Sicherheit im Kreis Ostholstein. Gleichzeitig kann jede und jeder Einzelne durch gute Vorbereitung dazu beitragen, Krisensituationen besser zu bewältigen. Mit der neuen Internetseite schaffen wir dafür ein modernes und leicht zugängliches Informationsangebot.“

Die neue Internetseite richtet sich an alle Menschen im Kreisgebiet – unabhängig von Alter oder Vorerfahrung. Ziel ist es, das Thema Bevölkerungsschutz verständlich, greifbar und alltagsnah zu vermitteln. Neben praktischen Hinweisen zur Selbstvorsorge informiert die Plattform auch über Warnsysteme, Notfallmaßnahmen und die Arbeit der Einsatz- und Hilfsorganisationen im Kreis Ostholstein. Ein Schwerpunkt der Kampagne liegt auch auf der Stärkung des Ehrenamtes. Ob bei der Freiwilligen Feuerwehr, im Technischen Hilfswerk, bei Hilfsorganisationen oder im Katastrophenschutz – viele Bereiche des Be-

völkerungsschutzes sind auf ehrenamtliches Engagement angewiesen. Der Kreis Ostholstein möchte dieses Engagement sichtbarer machen und Menschen ermutigen, sich aktiv einzubringen.

Unter dem Slogan „Dein Einsatz für dein Zuhause“ macht die Kampagne deutlich, dass ehrenamtlicher Bevölkerungsschutz unmittelbar der eigenen Region und den Menschen vor Ort zugutekommt. Wer sich engagiert, hilft nicht irgendwo, sondern direkt im eigenen Umfeld.

Wie vom Landrat bereits in der Vergangenheit angekündigt, werden ab dem 16. Mai 2026 ergänzend Radiospots auf R.SH, delta radio, RADIO BOB! rockt Schleswig-Holstein und barba radio auf DAB+ in Hamburg ausgestrahlt, die auf die Bedeutung des Ehrenamtes aufmerksam machen und neue Freiwillige gewinnen sollen. Die Spots greifen den Kampagnengedanken „Dein Einsatz für dein Zuhause“ auf und richten sich gezielt an Menschen, die sich gesellschaftlich engagieren und Verantwortung übernehmen möchten.

Die neue Internetseite bietet hierzu ebenfalls weiterführende Informationen und Ansprechpartner. Interessierte erhalten dort Einblicke in verschiedene Tätigkeitsbereiche des Bevölkerungsschutzes sowie Hinweise zu Möglichkeiten des ehrenamtlichen Einstiegs.

Der Kreis Ostholstein verfolgt mit der neuen Plattform einen langfristigen

Ansatz: Bevölkerungsschutz soll nicht erst im Krisenfall sichtbar werden, sondern als gemeinsame Aufgabe dauerhaft im öffentlichen Bewusstsein verankert sein. Dazu gehört neben leistungsfähigen Einsatzstrukturen auch eine gut informierte Bevölkerung, die weiß, wie sie sich selbst und andere im Ernstfall unterstützen kann.

Die Themen Selbstvorsorge und Krisenfestigkeit gewinnen bundesweit zunehmend an Bedeutung. Bereits einfache Maßnahmen – etwa ein Vorrat an Trinkwasser und Lebensmitteln, Taschenlampen, Batterien oder wichtige Dokumente in griffbereiter Form – können im Notfall entscheidend sein. Die neue Internetseite des Kreises Ostholstein vermittelt hierzu praxisnahe Informationen und konkrete Handlungsempfehlungen.

Mit der Kampagne „Dein Einsatz für dein Zuhause“ setzt der Kreis Ostholstein zugleich ein Zeichen für Zusammenhalt, Verantwortung und gesellschaftliches Engagement. Bevölkerungsschutz lebt vom Miteinander – von haupt- und ehrenamtlichen Kräften ebenso wie von einer informierten und vorbereiteten Bevölkerung.

Der Kreis Ostholstein ruft daher alle Bürgerinnen und Bürger dazu auf, sich über Vorsorgemöglichkeiten zu informieren und das vielfältige Ehrenamt im Bevölkerungsschutz kennenzulernen.

Weitere Informationen gibt es ab sofort unter: <https://sei-bereit.kreis-oh.de>

(Quelle: Pressemitteilung Kreis OH)

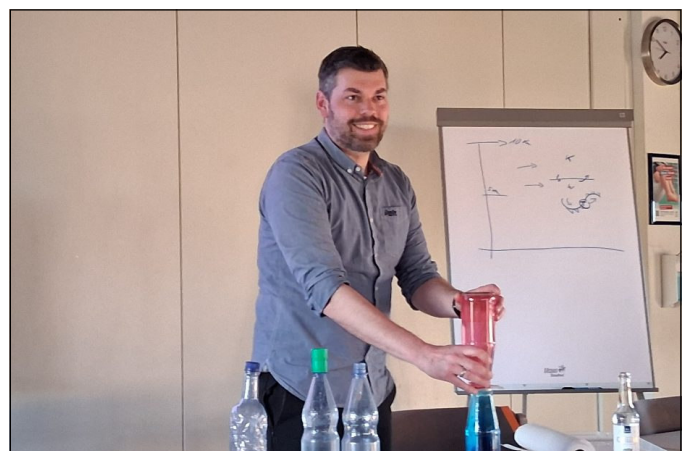
Fortbildung Führungskräfte - Wetter

„Wir müssen uns darauf vorbereiten“

Diplom-Meteorologe Sebastian Wache, bekannt als Wettermoderator beim Schleswig-Holstein-Magazin des NDR, dozierte in einem Führungskräfteseminar des Kreisfeuerwehrverbandes Ostholstein zum Thema Wetter und Unwetter. Unter dem Aspekt, dass das Wetter das Einsatzgeschehen der Feuerwehr beeinflusst, konnte Sebastian Wache das Wetter allgemein näherbringen. Informativ und anschaulich, auch mit kleinen Versuchen, sprach Sebastian Wache über das Wetter und Wettervorhersagen.

Wetter verstehen und Gefahren erkennen

Sebastian Wache zeigte, wie man einsatzrelevante Wetterdaten erkennen, anfordern und in die Einsatzplanung einbeziehen kann. Seine empfohlene Strategie ist die Wetterlage und -entwicklung sowie Hinweise zu Unwetterlagen zu beobachten und einen Abgleich mit der aktuellen Situation vorzunehmen.



Seine Feststellung zum Wettertrend in Schleswig-Holstein ist: „Es ist wärmer geworden und es wird wärmer.“ Sein Fazit: „Extreme Wetterlagen werden uns begleiten und sie werden intensiver. Wir müssen uns darauf vorbereiten.“

(Text und Bilder: Dirk Prüß)



Die Delegation des KfV OH (Bild: M. Dahms, LFV SH)

LFV SH - Unter dem Motto „gemeinsam klarkommen“, angelehnt an die Kampagne „KommKlar_SH“ der schleswig-holsteinischen Landesregierung, kamen 145 Delegierte sowie Gäste aus Politik, Verwaltung und der Blaulichtfamilie zur Landesfeuerwehrversammlung im April 2026 in Neumünster zusammen.

Auch Ministerpräsident Daniel Günther und Innenministerin Magdalena Finke nahmen an der Versammlung teil. In seiner Rede ging Günther auf die veränderte Sicherheitslage ein, mahnte jedoch zur Besonnenheit: Es gehe nicht darum, Panik zu schüren, sondern die Bevölkerung mit einer „gelassenen Alarmbereitschaft“ einzubinden. Für deutlichen Beifall sorgte sein Appell, Angriffe und Respektlosigkeit gegenüber Einsatzkräften konsequent strafrechtlich zu verfolgen. Gute Nachrichten hatte Ministerpräsident Daniel Günther ebenfalls im Gepäck: Er überreichte Landesbrandmeister Jörg Nero einen Förderbescheid zur Stärkung der Resilienz der Bevölkerung. Konkret ermöglicht die Förderung dem Landesfeuerwehrverband die Aufgabe der Präventions- und Aufklärungsarbeit zur Resilienzstärkung der Bevölkerung in Schleswig-Holstein zu unterstützen.

In seinem Jahresbericht zog Nero eine insgesamt positive Bilanz: „Das ehrenamtliche Engagement im gesamten Feuerwehrwesen – auch im Landesfeuerwehrverband – ist erfreulich hoch. Das ist ein starkes Zeichen für die Zukunft unserer Strukturen, für die Sicherheitsarchitektur unseres Bundeslandes und der Kommunen und zugleich ein klarer Motivationsschub für uns alle.“ Zugleich betonte er, den Blick nicht zu sehr auf das Negative zu richten, sondern verstärkt die eigenen

Stärken und die der Feuerwehren in den Mittelpunkt zu stellen.

Dass die Feuerwehren in Schleswig-Holstein gut aufgestellt sind, zeigt sich auch in den stabilen Mitgliederzahlen. Trotz der Auswirkungen des demografischen Wandels und des schrittweisen Ausscheidens geburtenstarker Jahrgänge aus dem aktiven Dienst sorgen verlässliche Zahlen in den Jugendfeuerwehren und Kinderabteilungen für eine gesicherte Zukunft. Besonders erfreulich ist zudem der steigende Anteil von Frauen im Feuerwehrdienst: Allein im Jahr 2025 engagierten sich rund 200 Feuerwehrfrauen mehr als im Vorjahr.

Ein weiterer Höhepunkt der Versammlung war der „Talk zwischen den Meeren“ mit R.SH-Moderator Fabian Pede. Im Mittelpunkt stand dabei unter anderem die Initiative „Red Farmer“, eine Plattform zur Stärkung der Zusammenarbeit zwischen Landwirtschaft und Feuerwehr, die in Kürze in Schleswig-Holstein an den Start gehen soll. Abschließend fasste Landesbrandmeister Nero zusammen: „Es kommt weiterhin darauf an, dass wir gemeinsam Verantwortung übernehmen, damit Feuerwehrarbeit auch künftig Freude macht, Sicherheit schafft und Maßstab für professionelles Krisenmanagement bleibt.“

Aus den Reihen des KfV OH wurde Björn Carstensen der FF Dänschendorf mit der Schleswig-Holsteinischen Ehrennadel in Silber geehrt. (LFV SH)



**KOMM
KLAR SH**

Gemeinsam sicher vorbereitet.

(Kiel) 72 Stunden. Mindestens so lange sollte sich jeder Haushalt im Ernstfall selbst versorgen können.

Das empfiehlt das Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe. Und genau das empfiehlt das Ministerium für Inneres, Kommunales, Wohnen und Sport auch für Schleswig-Holstein. Und mit guter Vorbereitung, Hilfsbereitschaft und gesundem Menschenverstand bekommen wir das hin. Die Kampagne KommKlar SH bringt das wichtige Thema Selbstvorsorge für mindestens 72 Stunden verständlich auf den Punkt. Mit Checklisten, Erklärungen, Tipps und vielem mehr.

Alle notwendigen Informationen gibt es über folgenden Link:

www.schleswig-holstein.de/DE/landesportal/kampagne/kommklarsh

(Text und Bilder: Ministerium für Inneres, Kommunales, Wohnen und Sport)

BRANDCONTAINER

(KfV OH) Am 18.05.2026 wurde der neue Brandcontainer geliefert und aufgestellt.



Der neue Brandcontainer für die Ausbildung der Atemschutzgeräteträger wurde geliefert und aufgestellt. Mit dem neuen Container stehen künftig verbesserte Möglichkeiten für die praxisnahe Ausbildung sowie realitätsnahe Übungen unter Einsatzbedingungen zur Verfügung.

Durch die moderne Ausstattung können verschiedene Einsatzszenarien gezielt trainiert und die Sicherheit sowie das taktische Vorgehen der Atemschutzgeräteträger weiter optimiert werden. Die Ausbilder erhalten damit eine wichtige Unterstützung für die Vorbereitung und Durchführung von Übungen und Lehrgängen.

(Sina Südel)



STATISTIK

(KfV OH) Zu insgesamt 278 Einsätzen wurden Ostholsteins Feuerwehren im März 2026 gerufen. 384 Feuerwehren wurden bei den Einsätzen eingesetzt.

54mal (19,42 %) handelte es sich um Falschalarmierungen. 26mal handelte es sich um einen Täuschungsalarm. 19mal handelte es sich um einen Technischen Alarm, weil ein technischer Defekt vorlag.

38mal (13,67 %) rückten die Feuerwehren zu Bränden aus. Dabei handelte es sich um 4 Mittelbrände und 34 Kleinbrände.

Ebenfalls 38mal (13,67 %) mussten Türen geöffnet werden. 34 mal wurde eine hilflose Person in der Wohnung vermutet.

26mal (9,35 %) mussten die Feuerwehren zu sonstigen Hilfeleistungen ausrücken.

Die meisten Einsätze wurden aus dem Amt Ostholstein-Mitte (32) sowie aus der Gemeinde Stockelsdorf, der Gemeinde Timmendorfer Strand und der Stadt Bad Schwartau (je 21) gemeldet.

Die Freiwilligen Feuerwehren Bad Schwartau-Rensefeld (20), Niendorf/Ostsee (16) und Heiligenhafen (15) hatten die meisten Einsätze.

(Sina Südel)



März 2026: 278 Einsätze



Scharbeutz: Feuer im Toilettenhäuschen (Bild: FF Scharbeutz)

(KfV OH) Im März 2026 verzeichneten Ostholsteins Feuerwehren mit 278 Einsätzen einen einsatzreichen Monat.

Schwarzer Rauch wurde aus einem Toilettenhäuschen in der Strandallee in Scharbeutz gemeldet. Sofort wurden die Feuerwehren aus Haffkrug und Scharbeutz sowie ein Rettungswagen und die Polizei zum Einsatzort alarmiert.

„Als unsere ersten Einsatzkräfte vor Ort eingetroffen sind, drang schwarzer Rauch aus dem Toilettenhäuschen und wir begannen mit dem Aufbau des Löschangriffs. Ein Trupp ging unter Atemschutz und einem Rohr zur Brandbekämpfung ins Gebäude vor. Das Feuer im WC-Bereich konnte schnell lokalisiert und gelöscht werden. Eine Ausbreitung auf weitere Bereiche konnte erfolgreich verhindert werden“, berichtet Einsatzleiter René Konietzny von der FF Scharbeutz. Im Einsatz waren rund 30 Einsatzkräfte von Feuerwehr, Rettungsdienst und Polizei.

In Eutin meldeten Anwohner in der Nacht einen ungewöhnlichen Geruch. Rund 40 Einsatzkräfte rückten an, doch erste Schnelltests der FF Eutin zeigten keine akute Gefahr. Spezialkräfte aus Oldenburg und Heiligenhafen standen bereit, mussten aber nicht mehr eingreifen. Nach dem Belüften war der Geruch verschwunden und alle Messungen blieben negativ. Was den Geruch auslöste, blieb unklar.

In Heiligenhafen stürzte ein Mann aus ungeklärter Ursache zwischen Boot und Steg ins eiskalte Hafenbecken. Das Wasser hatte laut DGzRS nur etwa vier Grad Celsius, wodurch schnell Lebensgefahr bestand.

Wie lange der Mann bereits im Wasser war, blieb nach Angaben der Feuerwehr unklar. Ersthelfer und Feuerwehrkräfte zogen ihn gemeinsam aus dem Hafenbecken. Er wurde mit Notarztbegleitung ins Krankenhaus gebracht. Nach ersten Erkenntnissen der Polizei stand der Mann unter Alkoholeinfluss.

Im Gewerbegebiet Bökenbarg in Ahrensböck kam es zu einem Brand in einem Industriebetrieb. In einer Produktionshalle kam es zu einem Brand in einem Temperschrank. Das Feuer konnte durch die eingesetzten Trupps zügig gelöscht werden, es kam zu keinem Personenschaden.

Auf einem Campingplatz in Scharbeutz kam es zu einem Schuppenbrand. Mitarbeiter und Camper bemerkten das Feuer frühzeitig und versuchten dieses zunächst selbst zu löschen. Der Brand konnte durch die FF Scharbeutz schnell gelöscht werden. Durch die starke Rauchentwicklung erlitten 5 Personen Atemwegsreizungen. Eine Person wurde vorsorglich in ein Krankenhaus gebracht.

In Oldenburg in Holstein stand bei Eintreffen der Einsatzkräfte ein Wäschetrockner auf einem Balkon bereits in Vollbrand. Die Flammen hatten bereits Teile der Balkonüberdachung erfasst. Durch das schnelle Eingreifen der Einsatzkräfte konnte ein Übergreifen auf den Dachstuhl verhindert werden.

(Quelle: Arne Jappe/ FF Scharbeutz/ S. Südel)

April 2026: 311 Einsätze



Neustadt i.H.: Verunfallter LKW auf der A1 (Bild: Arne Jappe)

(KfV OH) Im April wurden 311 Einsätze wurden verzeichnet.

Doppeltes LKW-Unglück auf der A1 am 14.04.2026:

Der erste Unfall passierte früh morgens zwischen Neustadt-Mitte und Neustadt-Pelzerhaken Richtung Fehmarn. Ein litauischer Sattelzug kollidierte mit der Leitplanke, kippte um und blockierte die Fahrbahn. Die A1 musste zweitweise in beide Richtungen gesperrt werden. Die beiden Insassen blieben unverletzt.

Am selben Nachmittag ereignete sich ein weiterer LKW-Unfall bei Lensahn Richtung Oldenburg i.H. Dort kippte ein Lastwagen um, der Fahrer wurde verletzt ins Krankenhaus gebracht. Wegen zunächst vermutetem Gefahrgut rückten zahlreiche Einsatzkräfte an. Später stellte sich heraus, dass der LKW Glukose geladen hatte.

Die Unfälle führten zu erheblichen Staus und langen Sperrungen auf der A1 Richtung Norden.

In Mönchneversdorf brannte eine etwa 20 x 40 Meter große Scheune vollständig aus. In dieser wurden vor allem Strohballen gelagert. Beim Eintreffen der Feuerwehr stand die Scheune bereits vollständig in Brand. Zahlreiche Feuerwehren und das THW waren im Einsatz. Wegen der starken Rauchentwicklung wurde die Bevölkerung per Warnmeldungen aufgefordert Fenster und Türen geschlossen zu halten. Menschen und Tiere wurden nicht verletzt. Zur Brandursache gab es keine offiziellen Angaben.

Auf Fehmarn OT Petersdorf wurde ein Dachstuhlbrand im Pastorat gemeldet. Vor Ort stellte sich jedoch heraus, dass die Kü-

che des Pastorats im Vollbrand stand. Die eingesetzten Feuerwehren konnte verhindern, dass sich das Feuer auf den Dachstuhl und weitere Räume ausbreitete. Es waren rund 80 Einsatzkräfte im Einsatz.

Am Ostersonntag geriet auf dem Dach eines Industriebetriebs in Lensahn ein Solar-Modul in Brand. Die Feuerwehr konnte den Brand schnell löschen und eine Ausbreitung verhindern. Teile der Dachhaut wurden beschädigt, im Inneren des Gebäudes entstand kein Schaden. Eine Fachfirma schaltete die Photovoltaikanlage stromlos. Die Polizei geht von einem technischen Defekt als Brandursache aus.

Ebenfalls am Ostersonntag kam eine 25-jährige Fahrerin auf der A1 bei Neustadt von der Fahrbahn ab, nachdem ihr VW Golf einen Schachtdeckel touchiert hatte. Das Auto prallte frontal gegen einen Baum, die Fahrerin starb noch an der Unfallstelle. Die Autobahn war mehrere Stunden gesperrt, Ersthelfer und ein Rettungshubschrauber waren im Einsatz. Die Polizei ermittelt zur Unfallursache. Der Abschnitt hatte keine Leitplanken, die den Aufprall hätten abmildern können.

In Stolperhufen kippte ein Traktor aus bislang ungeklärter Ursache um. Der Fahrer wurde leicht verletzt, konnte sich aber selbst aus dem Fahrzeug befreien. Die Feuerwehr sicherte den Traktor mit einer Seilwinde, stabilisierte ihn und unterstützte anschließend die Bergung mithilfe eines Teleskopladlers, da der Frontlader im Knick verklemmt war. Der Unfallhergang ist noch unklar, die Polizei ermittelt. Etwa 20 Einsatzkräfte waren vor Ort.

(Quelle: Arne Jappe/ S. Südel)



STATISTIK

(KfV OH) Zu insgesamt 311 Einsätzen wurden Ostholsteins Feuerwehren im April 2026 gerufen. 427 Feuerwehren wurden bei den Einsätzen eingesetzt.

57mal (18,33 %) rückten die Feuerwehren zu Bränden aus. Dabei handelte es sich um 2 Großbrände, 4 Mittelbrände und 51 Kleinbrände.

42mal (13,50 %) handelte es sich um Falschalarmierungen. 19mal handelte es sich um einen Täuschungsalarm. 16mal handelte es sich um einen Technischen Alarm, weil ein technischer Defekt vorlag.

Der vorbeugende Brandschutz wurde 37mal (11,90%) durchgeführt.

36mal (11,58 %) mussten Türen geöffnet werden. Bei allen Einsätzen wurde eine hilflose Person in der Wohnung vermutet.

Die meisten Einsätze wurden aus der Gemeinde Scharbeutz (31), dem Amt Ostholstein-Mitte (29) sowie der Stadt Neustadt i.H. (27) gemeldet.

Die Freiwilligen Feuerwehren Neustadt i.H. (27), Oldenburg i.H. (20) sowie Bad Schwartau-Rensefeld und Lensahn (je 17) hatten die meisten Einsätze.

(Sina Südel)



Deutsches und Schleswig-Holsteinisches Feuerwehr-Ehrenkreuz

Deutsches Feuerwehr-Ehrenkreuz in Bronze

OBM Michael Stöhlmaker

Kamerad Stöhlmaker ist seit 1974 aktives Mitglied der FF Ahrensböck. Er war 25 Jahre im Vorstand der Feuerwehr Ahrensböck tätig. Davon 6 Jahre Gruppenführer, 12 Jahre Zugführer und 7 Jahre stellv. Ortswehrführer der Feuerwehr Ahrensböck. Er zeichnet sich durch eine enorm hohe Dienst- und Einsatzbeteiligung aus. In seiner gesamten Dienstzeit hat Michael Stöhlmaker besonders hohen Wert auf Kameradschaft und Zusammenhalt gelegt. Sein Wissen und seine großen Erfahrungen aus den unzähligen Einsätzen teilt er nach wie vor mit allen Kameradinnen und Kameraden und ist somit eine Bereicherung für alle Nachwuchskräfte.

Schleswig-Holsteinisches Feuerwehr-Ehrenkreuz in Gold

OBM Kim Bernhard Schneider

Kamerad Kim Schneider ist am 01.01.1992 in die Jugendfeuerwehr Petersdorf (Westfehmarn) eingetreten. Im Jahre 1996 folgte der Übertritt in die Einsatzabteilung. Bereits 2002 übernahm Kim Schneider Verantwortung als stellv. Jugendwart, zwei Jahre später wurde er bereits Jugendwart. 2006 wurde Kamerad Schneider zum Ortswehrführer der damaligen Wehr Sulsdorf gewählt. In Sulsdorf hat er bis zur Auflösung der Wehr im Jahr 2018 alles dafür getan, um die kleine Feuerwehr zu erhalten. Bei dem Zusammenschluss mit der damaligen Wehr Petersdorf war klar, dass er der Wehrführer der neuen Wehr Westfehmarn werden sollte. Seine sehr besondere Art eine Wehr zu führen, hat es möglich gemacht, dass die Wehr Westfehmarn jetzt so gut und schlagkräftig dasteht. Er ist ein Vorbild für seine Kameraden und Kameradinnen, da er das Thema Feuerwehr vorlebt.

Seit 2016 ist er als Ausbilder in der Truppmannausbildung tätig. Kamerad Schneider ist seit 2015 Mitglied der Führungsgruppe der Insel Fehmarn und seit 2021 stellv. Leiter. Mit seiner unaufgeregten Art in dieser Funktion setzt er Impulse und ist jedem Einsatzleiter bei größeren Einsätzen eine

große Hilfe. Auch hier kann man auf seine große Erfahrung bauen.

Schleswig-Holsteinische Feuerwehr-Ehrenkreuze in Silber

BM Jens Krahn

Kam. Jens Krahn trat 1982 in die Freiwillige Feuerwehr Bad Schwartau ein. 1990 wurde er zum Gruppenführer und 1991 zum Zugführer gewählt. Von 1997 bis 1999 war Jens Krahn stellv. Ortswehrführer der Freiwilligen Feuerwehr Bad Schwartau und von 2005 bis 2007 nochmals Gruppenführer. Auf Kreisebene engagierte sich Jens Krahn im Bereich der Maschinistenausbildung. Seit dem Jahr 2008 ist er als Kreisausbilder tätig, von 2014 bis 2024 war er Lehrgangsleiter.

Kam. Krahn zeichnet sich durch sein kameradschaftliches Verhalten aus. Sein Fachwissen wird im Kreise der Feuerwehren geschätzt und anerkannt.

OBM André Lefens

OBM Andre Lefens trat 1988 in die Freiwillige Feuerwehr Groß Meinsdorf ein, bis er im Jahr 2002 in die Freiwillige Feuerwehr Eutin wechselte. In der Freiwilligen Feuerwehr Eutin bekleidete er Funktionen wie Atemschutzgeräteträger, Brandschutzerzieher (seit 2003), Atemschutzgerätewart (2006 bis 2009), stellv. Zugführer des 2. Zuges der Freiwilligen Feuerwehr Eutin (2006 bis 2012), Leiter Atemschutz (2006 bis 2015 und 2016 bis 2023), Pressesprecher der Wehr (2009 bis 2015), Beauftragter für Brandschutzerziehung/ Brandschutzaufklärung (seit 2013), Betreuer der Jugendfeuerwehr (seit 2014) und ist seit dem 25.01.2024 stellv. Jugendwart der Wehr. Auch auf Kreisebene war und ist der Kam. Lefens sehr aktiv. Er war Kreisausbilder Atemschutz von 1999 bis 2015 und Lehrgangsleiter Atemschutz im KfV OH von 2011 bis 2015, Kreisfachwart für Brandschutzerziehung/ Brandschutzaufklärung (von 2007 bis 2011 und seit 2022). Kam. Lefens ist langjähriges Mitglied im Löschzug Gefahrgut und ist zudem seit 2019 stellv. Leiter der Führungsgruppe Gefahrgut des Kreises Ostholsteins. Seit dem Jahr 2025 ist Kam. Lefens Leiter des Abschnittsführungsstelle Eutin des Kreises Ostholstein und Lei-

ter der Führungsgruppe der Feuerwehr Eutin. Besonders im Bereich der Brand-schutzerziehung und Brandschutzaufklärung hat Kamerad Lefens unzählige Stunden investiert, Kindergärten, Schulen und Betriebe geschult und sich große Verdienste erworben.

OBM Carsten Seehase

Oberbrandmeister Carsten Seehase ist seit 1998 aktives Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr Wangels. 2004 wählten die Kameraden der FF Wangels Carsten Seehase zum Gerätewart, nachdem er sich bereits eineinhalb Jahre als stellv. Gerätewart bewährt hatte. Dieses Amt hat Kamerad Seehase bis heute inne. Zudem besetzte er von 2014 bis 2020 die Position des stellv. Gruppenführers in seiner Ortswehr. Auf Gemeindeebene stellte er sich 2018 zur Wahl des stellv. GWF und hat diese Position bis heute inne. Unter seiner Mitwirkung absolvierte seine Wehr in den Jahren 2010 bis 2013 die Leistungsbewertungen Roter Hahn der Stufen 1-3. Oberbrandmeister Seehase leistet seit 20 Jahren Vorstand- und Führungsarbeit in seiner Wehr. Die Meinung von Kamerad Seehase ist unter seinen Kameraden stets gefragt und wertgeschätzt. Insbesondere der technische Bereich in der Feuerwehr ist sein Steckenpferd. So konnte er sich federführend 2013 bei der Neubeschaffung eines TSF-W mit seinem Fachwissen für seine Wehr einbringen. Durch seine Diensterfahrung und Sachlichkeit ist Oberbrandmeister Carsten Seehase für seine Kameraden in der Gemeinde Wangels ein wertvoller und beispielhafter Kamerad und hat sich um die Interessen des Feuerwehrwesens verdient gemacht.

(Quelle: Verleihungsanträge)



Mit Abstand mehr Sicherheit

(HFUK) Im vergangenen Jahr hat der Landesfeuerwehrverband Schleswig-Holstein die Initiative „Mit Abstand mehr Sicherheit“ ins Leben gerufen.

Mit einer begleitenden Kampagne wurde auf die Sicherheit von Einsatzkräften an Einsatzstellen im Straßenverkehr aufmerksam gemacht. Ziel der Initiative – die auch eine Bundestagspetition umfasste – ist eine Anpassung der Straßenverkehrsordnung. Die HFUK Nord sieht in der Initiative ebenfalls die Chance zu einer deutlichen Erhöhung des Schutzes der Feuerwehrangehörigen an Einsatzstellen. Die Initiative fand in der schleswig-holsteinischen Politik breite Unterstützung: Der Landtag beschloss fraktionsübergreifend eine entsprechende Bundesratsinitiative und brachte diese ein. Nun gibt es einen wichtigen Erfolg: Der Bundesrat hat dem Antrag zugestimmt. Damit ist die Bundesregierung aufgefordert, eine entsprechende Änderung der Straßenverkehrsordnung vorzulegen, die das Verhalten im Bereich von Einsatzstellen verbindlich regelt.

Künftig soll die Straßenverkehrsordnung insbesondere folgende Verhaltenspflichten



Bild: LFV SH

enthalten:

- Schrittgeschwindigkeit beim Passieren von Einsatzstellen innerorts
- ausreichender Seitenabstand zu Einsatzkräften
- Verpflichtender Spurwechsel außerorts, wenn möglich
- deutliche Geschwindigkeitsreduzierung, wenn ein Spurwechsel nicht möglich ist

(www.hfuknord.de)

„DER SICHERHEITSBRIEF“

(HFUK) „Der Sicherheitsbrief“ Ausgabe Nr. 59 ist erschienen. Die neue Ausgabe wurde im Mai 2026 an alle Sicherheitsbeauftragten im Geschäftsgebiet der HFUK Nord versendet. Titelthema ist Sicherheit und Gesundheitsschutz bei Extremwettereinsätzen.

In den vergangenen Jahren haben Extremwetterlagen wie Stürme, Starkregen, Hochwasser oder Hitzeperioden deutlich zugenommen. Diese Ereignisse führen nicht nur zu einer steigenden Zahl und Intensität der Einsätze, sondern fordern die Einsatzkräfte und Feuerwehren als Organisationen in besonderer Weise. Die HFUK stellt einige Angebote vor, die dabei unterstützen sollen, Einsätze bei und nach Extremwetterereignissen sicherer zu machen.

Weitere Themen sind unter anderem:

- **Sichere Wasserentnahme:** Gefahren an Löschwasserteichen
- **Cool bleiben:** Sicherer Badespaß in der Sommerzeit
- **Statistik der HFUK Nord und FUK Mitte:** Unfallgeschehen für 2025
- **Untersuchungen von Atemschutzgeräteträgern:** Eignung korrekt bescheinigen lassen
- **Unfallverhütung in der Kinderfeuerwehr**
- **Aktualisiertes Rundschreiben:** Neue Kennzeichnung von Schutzhandschuhen gegen mechanische Gefahren
- **FUK-CIRS - Lernen aus Beinahe-Unfällen**

(www.hfuknord.de/auszugsweise)

Stark eingeschränkte Erreichbarkeit der HFUK Nord per E-Mail sowie telefonisch
Zeitraum: 28.05.2026 bis 05.06.2026

In dringenden Fällen ist die HFUK per Mail unter: kontakt@fuk-hamburg.de oder per Telefon unter 0431/990748-0 oder 0385/7031-700 erreichbar.

(www.hfuknord.de)

DIE FEUERWEHR IM SOMMER



(HFUK) Die Sommermonate stellen Einsatzkräfte der Freiwilligen Feuerwehren vor besondere Herausforderungen. Die HFUK Nord weist deshalb auf der Sonderseite „Die Feuerwehr im Sommer“ auf wichtige Gesundheitsrisiken hin.

Die Brandbekämpfung ist gerade bei hohen Temperaturen eine schweißtreibende und körperlich belastende Aufgabe. Hitze, schwere Schutzkleidung und körperliche Anstrengung können Herz und Kreislauf stark beanspruchen. Gleichzeitig führt das Schwitzen zu einem erhöhten Flüssigkeitsverlust, wodurch Konzentration und Leistungsfähigkeit sinken können. Auch Sonnenbrand und Überhitzung stellen zusätzliche Gefahren dar.

Um die Gesundheit der Einsatzkräfte zu schützen, sind regelmäßige Pausen, ein erhöhter Flüssigkeitsbedarf sowie ausreichender Sonnenschutz wichtig.

Längeres Antreten oder Warten in der prallen Sonne sollte möglichst vermieden werden.

Mehr zum Thema unter:

www.hfuknord.de/hfuk/aktuelles/das-aktuelle-thema/Die-Feuerwehr-im-Sommer.php

(www.hfuknord.de)

ERREICHBARKEITEN**FEUERWEHR-
SEELSORGE/ PSNV****0173 / 6180390**

Über diese Nummer ist
Kreisfachwart
Dirk Süssenbach erreichbar.

**Amt**

Tel. (0 45 31) 88 74 0

Fachdienstleitung:

Email: fd62_leitung@kreis-
stormarn.de
Tel. (0 45 31) 88 73 100

**DIGITALFUNK-
SERVICESTELLE**

- Herr Nico Waack

04521/8268064 oder
0171 9947520

IMPRESSUM

Herausgeber:
Kreisfeuerwehrverband Ostholstein
Kreisdienststelle
Bäderstr. 47
23738 Lensahn
Tel. 04363 / 655 97-50
Fax 04363 / 655 97-80
E-Mail: geschaeftsstelle@kfv-oh.org

Redaktion:
Dirk Prüß, Kreisdienstführer
Anschrift wie Herausgeber
E-Mail: dirk.pruess@kfv-oh.org

**BEFÖRDERUNGEN**

**Vom Kreiswehrführer wurden im März
2026 befördert:**

Michael Ahrns– stellv. Ortswehrführer der
Freiwilligen Feuerwehr Obernwohlde zum
HLM**

Martin Blume– Kreisfachwart für Sicherheit
beim Kreisfeuerwehrverband Ostholstein
zum BM

Toni Boddin– Ortswehrführer der Freiwilli-
gen Feuerwehr Dissau zum BM

Mirco Busch– Ortswehrführer der Freiwilli-
gen Feuerwehr Burg a.F. zum BM

Markus Thomas Demmler– stellv. Orts-
wehrführer der Freiwilligen Feuerwehr Bad
Schwartau-Rensefeld zum HLM***

Matthias Dohm– Ortswehrführer der Frei-
willigen Feuerwehr Braak-Klenzau zum
HLM***

Max Erdmann– Gruppenführer im 2. Zug
der 10. Brandschutzbereitschaft SH zum
OLM

Benjamin Göbel– stellv. Ortswehrführer der
Freiwilligen Feuerwehr Burg a.F. zum BM

Jan Hendrik Heisler– Gruppenführer der
Freiwilligen Feuerwehr Neustadt i.H. zum
OLM

Benjamin Jaacks– Gruppenführer der Frei-
willigen Feuerwehr Malkendorf zum OLM

Kevin Kühl– Zugführer der Freiwilligen Feu-
erwehr Burg a.F. zum BM

Carsten Lisiewicz– stellv. Ortswehrführer
der Freiwilligen Feuerwehr Burg a.F. zum
HLM***

Niklas Martinovs– stellv. Ortswehrführer der
Freiwilligen Feuerwehr Groß Parin zum
OBM

Andreas Merk– Ortswehrführer der Freiwil-
ligen Feuerwehr Bad Schwartau-Rensefeld
zum HBM**

Finn Nissen– Gruppenführer der Freiwilli-
gen Feuerwehr Obernwohlde zum OLM

Thies Plögemaker– Ortswehrführer der
Freiwilligen Feuerwehr Pönitz zum HLM***

Tobias Scheunemann– stellv. Bereits-
chaftsführer der 2. Feuerwehrebereitschaft
Ostholstein zum OBM

Frank Seehase– stellv. Gemeindewehrfüh-
rer der Freiwilligen Feuerwehren der Ge-
meinde Göhl zum OBM

Jana Sievers– Kreisausbildlerin für Atem-
schutzgeräteträger beim KfV OH zur
HLM**

Timon Steffen– Gruppenführer der Freiwilli-
gen Feuerwehr Fargemiel zum OLM

Timo Weiland– stellv. Ortswehrführer der
Freiwilligen Feuerwehr Bichel-Wöbs-Löja
zum HLM**

AUSBILDUNG KONFLIKTBERATUNG

(LFV SH) Konflikte gehören zum
Alltag – besonders dort, wo viele
Menschen eng zusammenarbeiten.

Die Ausbildung „Konfliktberatung“
richtet sich an engagierte Feuer-
wehrangehörige, die Konflikte früh-
zeitig erkennen und bei deren Lö-
sung unterstützen möchten. In drei
Modulen werden Grundlagen, Dees-
kalation sowie praktische Umset-
zung von Konfliktmoderation vermit-
telt. Ziel ist es, Feuerwehren durch
geschulte, neutrale Unterstützung
zu stärken und Eskalationen mög-
lichst zu vermeiden. Eine spätere
Mitarbeit im Team Konfliktberatung
ist möglich, aber keine Vorausset-
zung. (www.lfv-sh.de)

**Ausbildung
Konfliktberatung**

Modul I

“Grundlagen und Grundhaltungen”
30.06.2026 - 02.07.2026

Modul II

“Eskalation und Deeskalation”
05.10.2026 - 08.10.2026

Modul III

“Verstetigung und Implementierung”
30.11.2026 - 02.10.2026



Ausbildung Konfliktberatung



**Respekt
für Retter**

